

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 23-27 (1973-1977)

Heft: 98

Artikel: Zum "ostnorischen" freien Samobor/C 23-Typ

Autor: Mackensen, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft

*Publiée par la Société suisse de numismatique**Redaktionskomitee:* Prof. Dr. H. A. Cahn/Basel, Prof. Dr. H. Jucker/Bern, Dr. Colin Martin/Lausanne, Dr. L. Mildenberg/Zürich, Prof. Dr. D. Schwarz/Zürich*Redaktion:* Dr. H.-U. Geiger, Zürich, Dr. B. Kaposy, Bern. Bernisches Historisches Museum, Münzkabinett, Helvetiaplatz 5, CH - 3000 Bern*Administration:* Dr. Hans Krähenbühl, Hardegg, 3612 Steffisburg, Postscheck 30 - 287, Spar- und Leihkasse, Steffisburg

Erscheint vierteljährlich · Abonnementspreis: Fr. 50.- pro Jahr (gratis für Mitglieder der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft) · Insertionspreis: Viertelseite Fr. 100.- pro Nummer, Fr. 350.- im Jahr. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Münzblätter und Numismatische Rundschau. Beitrag für lebenslängliche Mitgliedschaft Fr. 750.-, Jahresbeitrag Fr. 80.-

Revue trimestrielle · Prix d'abonnement: fr. 50.- par an (envoi gratuit aux membres de la SSN) · Prix d'annonces: Un quart de page fr. 100.- par numéro, fr. 350.- par an. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement: Gazette numismatique et Revue de Numismatique. Cotisation de membre à vie fr. 750.-, cotisation annuelle fr. 80.-

Inhalt – Table des matières

Michael Mackensen: Zum «ostnorischen» freien Samobor/C 23-Typ, S. 25. – *Jules M. Samson:* An Asiatic Mother-goddess on a Contorniate, S. 26. – *Yvonne Hackenbroch:* Ein Kleinod Philiberts des Schönen von Savoyen, S. 31. – *Busso Peus:* Maria in der Wüste ob Marburg an der Drau, S. 35. – *Enrico Leuthold jr.:* Di un dirham coniato alla Mecca nel 201 H. (816 d. C.) da Muhammad al-Dibâj, S. 42. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui, S. 44. – Der Büchertisch - Lectures, S. 45. – Mitteilungen - Avis, S. 48.

ZUM «OSTNORISCHEN» FREIEN SAMOBOR/C 23-TYP

Michael Mackensen

Unlängst wurde auf einer Münchner Auktion¹ eine nicht edierte, «ostnorische»² Tetradrachme angeboten; das Gewicht beträgt 8,6 g, die Stempelstellung und der Fundort sind unbekannt. Der in Details bereits nachgeschnittene Avers zeigt einen degenerierten, sogenannten Apollokopf nach links mit dem geradlinigen, aus drei Perlreihen bestehenden Diadem. Auf dem ebenfalls nach bzw. umgeschnittenen Revers ist ein Pferd im Trab nach links dargestellt. Bei der lateinischen Aufschrift ..N-AM.., die sich zwischen den Vorder- und Hinter-

¹ G. Hirsch, Katalog 87, 1.-4. April 1974, Nr. 5. Herrn Hirsch (München) danke ich für die Überlassung der Photographien vielmals.

² Zu den Begriffen «ost- und westnorisch» und deren Verständnis vgl. M. Mackensen, The state of research on the «Norican» silver coinage. World Archaeology 6, no. 3, 1975.

beinen des Pferdes befindet, handelt es sich um einen Teil, möglicherweise um den Anfang oder die Abkürzung des Namens eines Prägeherren³. Die beiden lambda-förmigen Spitzhaken oberhalb des Pferdes am Schrötlingsrand⁴ deuten die Fortsetzung der Legende an und können vielleicht als M gelesen werden. In Höhe des Pferdeohres läßt sich noch eine diagonale Haste erkennen. Der Name des Prägeherren kann aufgrund der hier vorgelegten Tetradrachme jedoch nicht sicher ergänzt werden⁵.



Der Vorderseitenstempel ist charakteristisch für den Freien Samobor/C 23-Typ⁶. Der Rückseitenstempel war bisher lediglich ohne Aufschrift bekannt⁷, die, nachdem der Stempel bereits einige Zeit in Benützung war, nachträglich eingeschnitten wurde. Epigraphie Tetradrachmen waren bislang nur für die Freien Samobor/C 24- bzw. 25-Typen bekannt, die der von R. Göbl erarbeiteten relativ-chronologischen Schicht VI angehören⁸. Mittels der nur fragmentarisch lesbaren Legende ..N-AM.., durch die ein weiterer, bislang namentlich unbekannter, «ostnorischer» Prägeherr vorgestellt wird, läßt sich nun Beschriftung für die Freien Samobor/C-Typen bereits in der Schicht V nachweisen.

³ Zu den epigraphen, «ostnorischen» Tetradrachmen siehe R. Göbl, *Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum*. Österreich. Akademie der Wissenschaften. Phil.-Hist. Klasse, Denkschriften, Bd. 113 (1973), 31 ff., 57 f., 98 ff. (im folgenden R. Göbl, TKN abgekürzt).

⁴ Freundlicher Hinweis von Herrn Prof. Dr. R. Göbl (Wien), dem hierfür herzlich gedankt sei.

⁵ Nimmt man an, daß ..N-AM.. die ersten drei Buchstaben eines Namens sind, so kann allgemein auf A. Holder, *Alt-Celtischer Sprachschatz*, Bd. 2 (1904), 674 ff. verwiesen werden.

⁶ R. Göbl, TKN, Taf. 43, SC 23, 1–11 (Aversstempel 102).

⁷ R. Göbl, TKN, Taf. 43, SC 23, 2 (Reversstempel 197).

⁸ R. Göbl, TKN, 37 f., 113 f.

AN ASIATIC MOTHER-GODDESS ON A CONTORNIATE

Jules M. Samson

This study will examine the reverse of a contorniate¹ whose iconography has received little attention by scholars. Though the type is represented with some frequency on contorniates, the group as a whole, and the individual figures depicted are not readily found on other monuments. The search for prototypes to allow a more accurate interpretation of the group shown on our contorniate has had only a limited success.

¹ A. Alföldi, *Die Kontorniaten*, Budapest 1943, p. 107, no. 40, pl. VIII 8–10. The obverse to this reverse has a portrait bust of Antoninus Pius.